

**PROBEABO**  
**AUSGABE 2 (14.-21.02.2016)**  
**KEINE TÜTE - GROSSE WIRKUNG**



**Nimm eine Woche lang immer einen Einkaufsbeutel mit, wenn Du einkaufen gehst.**

**Bastel Dir einen individuellen Einkaufsbeutel.**

Noch besser: Steck Dir (d)einen Einkaufsbeutel in deine Tasche oder deinen Rucksack. So ist er auch bei Spontaneinkäufen mit dabei.

Laut Umweltbundesamt (UBA) verbraucht jeder Deutsche 71 Plastiktüten pro Jahr. Ab 2025 dürfen es nur noch maximal – so will es eine EU-Vorgabe – 40 Tüten pro Jahr sein. Dies bezieht sich allerdings nur auf die ganz dünnen Tüten (z.B. auf dem Markt).



Foto: [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)

Plastiktüten gelangen sehr häufig in die Meere, auch in Nord- und Ostsee und an deren Strände.

Plastikmüll ist ein großes Problem für die Meeresumwelt, drei Viertel des gesamten Mülls im Meer besteht aus Plastik. Bis Plastik vollständig zersetzt ist, dauert es bis zu 400 Jahre. Zunächst zerfällt der Müll in immer kleinere Teile. Diese werden von den z.B. von Vögeln mit Nahrung verwechselt. Nicht selten verhungern sie mit vollem Magen. Selbst die ganz kleinen Plastikpartikel werden von Meerestieren mit Plankton verwechselt und gelangen über die Nahrungskette auch in unseren Körper.

Der Plastikmüll in den Ozeanen sammelt sich in Strudeln. Der bekannteste ist der „Great Pacific Garbage Patch“ im Nordpazifik, der mittlerweile so groß wie Zentraleuropa ist (Quelle: [www.wwf.de](http://www.wwf.de)).

Aber auch die Plastiktüten, die im Müll landen, verursachen Probleme. Nur 10% davon weltweit werden recycelt oder thermisch verwertet (verbrannt). Die restlichen 90% landen auf Deponien und bilden riesige Müllberge, denn auch auf Deponien benötigen sie bis zu 400 Jahre, um sich vollständig zu zersetzen (Quelle: [www.dhu.de](http://www.dhu.de)).

Die meisten Plastiktüten sind aus Erdöl hergestellt. Dies ist ein Rohstoff, der nicht unbegrenzt zur Verfügung steht. Bei der Produktion wird Energie eingesetzt. Laut Klimaschutzbuch spart man durch den Verzicht auf Plastiktüten im Jahr 10kg CO2 ein ([www.facebook.com/klimasparbuch](http://www.facebook.com/klimasparbuch)).

Papiertaschen sind zwar besser, verbrauchen aber auch wertvolle Rohstoffe und werden

meistens nur noch für die Sammlung von Altpapier wieder verwendet.

Einige deutsche Läden wollen freiwillig ab dem 1.4.2016 eine Gebühr für Plastiktüten einführen. Auch dieses Geld kann man sich sparen und auch ohne Gebühr lohnt es sich, ein Zeichen gegen den Plastikmüll und für mehr eigene Verantwortung zu setzen.

Es gibt also einige Argumente für den Einkaufsbeutel oder Rucksack.

**IDEE:** Gestalte Dir einen individuellen Einkaufsbeutel.

Du kannst Dir einen aus einem alten, nicht mehr tragbaren T-Shirt ganz einfach selber basteln (Upcycling). Oder Du bedruckst Dir einen Baumwollbeutel (am besten Fair-Trade) mit selbstgebastelten Stempeln.

#### **Links zum Thema "Plastiktüten und Plastikmüll":**

[www.umweltbundesamt.de/themen/plastiktueten-handel-soll-bezahlpflicht-einfuehren](http://www.umweltbundesamt.de/themen/plastiktueten-handel-soll-bezahlspflicht-einfuehren)

[www.duh.de/3711.html](http://www.duh.de/3711.html)

[www.wwf.de/themen-projekte/meerestuenden/unsere-ozeane-versinken-im-plastikmuell/](http://www.wwf.de/themen-projekte/meerestuenden/unsere-ozeane-versinken-im-plastikmuell/)

[www.kuestegegenplastik.jimdo.com/](http://www.kuestegegenplastik.jimdo.com/)

**Kontakt: Lisa Dobutowitsch**

(Referentin für Nachhaltigkeit)

M [lisa.dobutowitsch@gjw-nd.de](mailto:lisa.dobutowitsch@gjw-nd.de)

T 04101-842065

Fotos: GJW ND

